

FRASDORFER HÖHLEN- UND DORFMUSEUM AUSGEZEICHNET

„Heimatschatz“ mit riesigen Reißzähnen

Dass das Frasdorfer Höhlen- und Dorfmuseum zahlreiche Heimatschätze beherbergt, war Museumsleiter Rupert Wörndl schon immer klar. Jetzt hat er es auch Schwarz auf Weiß: Beim Wettbewerb „100 Heimatschätze“ ist das Objekt „11000 Jahre alter Braunbärenschnädel“ ausgezeichnet worden.

VON MATHIAS WEINZIERL

Frasdorf – Alleine der Blick auf die scharfen Reißzähne macht dem Betrachter deutlich, dass er – würde er einem darartigen Tier in freier Wildbahn begegnen – bei einem Angriff wohl kaum eine Chance hätte. Wie kleine spitze Eiszapfen brechen die mehrere Zentimeter langen Reißzähne aus dem Kiefer hervor. 11000 Jahre alt ist der beeindruckende Braunbärenschnädel, der zu den Ausstellungshöhepunkten im Höhlen- und Dorfmuseum zählt.

„Wassertrinkerin“ als zweite Bewerbung

Als das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat im Januar nichtstaatliche Museen zur Teilnahme am Wettbewerb „100 Heimatschätze“ einlud, war für Wörndl und seine Mitstreiter des Heimat- und Kulturvereins, unter dessen Federführung das Museum betrieben wird, schnell klar, dass sich auch Frasdorf um eine der 100 Auszeichnungen als „Heimatschatz“ bewerben wird. Neben dem antiken Schnädel hatte das Museum ein Gemälde der „Wassertrinkerin von Frasdorf“ Maria Furtner eingereicht, die im 19. Jahrhundert gelebt und sich nach eigenen Anga-



Große Freude über die Auszeichnung herrschte bei (Mitte) Rupert Wörndl und Martina Stoib vom Frasdorfer Heimat- und Kulturverein, die die Urkunde vom bayerischen Heimatminister Albert Füracker und von Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle überreicht bekamen. FOTOS RE

ben 50 Jahre lang nur von Wasser, Birkensaft und der Hostie im Gottesdienst ernährt hat.

Ausgezeichnet aber wurde das Museum letztlich für ein Objekt, das bei der Wahl seiner Nahrung nicht ganz so wählerisch gewesen sein dürfte – dem über 10000 Jahre alten Braunbärenschnädel, der 1933 von Ernst Göser aus Aschau in der Schlüssellochhöhle entdeckt worden war. „Wir haben uns über die Auszeichnung natürlich sehr gefreut“, sagte Wörndl gegenüber den OVB-Heimatzeitungen. „Wir erhoffen uns davon auch einen Werbeeffekt für das Museum, sodass auch Besucher von weiter her nach Frasdorf kommen.“

Wobei letztlich glückliche Zufälle dazu geführt hatten, dass der Schnädel überhaupt in Frasdorf zu sehen ist:



Antikes Großmaul: der 11000 Jahre alte Schnädel des Braunbären.

Denn nach dem Fund in den 30er-Jahren und seiner Untersuchung und Konservierung im Paläontologischen Institut München schlummerte das außergewöhnliche Objekt jahrelang auf dem Dachboden des Aschauer Wagnermeisters Otto Göser. Bis ihn Ende der 40er-Jahre ein Schullehrer, der im Hause des Wagnermeisters wohnte, als Anschauungsmaterial in die Schule mitnahm – und nicht mehr zurückbrachte.

Dasein auf dem Dachboden

Nur durch Zufall kam Jahrzehnte später ans Licht, dass es sich bei dem Bärenschnädel, der seitdem im Lehrmittelraum am Priener Ludwig-Thoma-Gymnasium sein Dasein fristete, um den in der Schlüssellochhöhle am Laubenstein entdeckten Braunbärenschnädel handelte. Ein Objekt, das nicht nur die Begierde des Siegsdorfer Naturkundemuseums weckte, sondern auch das des Frasdorfer Heimat- und Kulturvereins, der seit Jahrzehnten an einer karst- und höhlenkundlichen Ausstellung tüftelte. Durch Unterstützung der Aschauer Familie Göser, auf deren Entdeckung der Schnädel zurückging, und des Landratsamtes Rosenheim gelang es letztlich, dass Frasdorf der Schnädel zugesprochen und sich Siegsdorf mit einem Abguss begnügen musste.

Neues Podest, bessere Beleuchtung

Um das gute Stück in der Zukunft noch besser präsentieren zu können, will das Museum die Prämie von 1000 Euro unter anderem in ein neues Podest für das Relikt sowie eine bessere Beleuchtung investieren. Wörndl: „Damit der Schnädel in Zukunft in ein noch besseres Licht gerückt wird.“

NACHRICHTEN AUS:

- FRASDORF
- HALFING
- HÖSLWANG
- ASCHAU
- PITTENHART
- BAD ENDORF

GEMEINDERAT

Neue Namen für Straßen?

Eggstätt – Über die Festlegung beziehungsweise Änderung von Straßennamen und Hausnummern im Eggstätter Ortsteil Oberndorf diskutiert der Eggstätter Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag, 31. Juli. Zudem wird das Gremium über den Erlass einer Außenbereichssatzung in Aufnahm sowie über mehrere Bauanfragen beraten. Sitzungsbeginn ist um 19 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses. re

INFOABEND

Lärmschutz an der Bahn

Bad Endorf – Vertreter der DB Netz AG stellen auf Einladung der Markt-gemeinde Bad Endorf am heutigen Mittwoch, 25. Juli, die Planungen zu neuen Lärmschutzwänden in der Gemeinde vor. Beginn ist um 19 Uhr im Raum „Schlosssee“ in der Simssee-Klinik Bad Endorf. re

MUSIKFORUM

Heute ist Versammlung

Aschau – Zur Jahreshauptversammlung lädt das Musikforum Sachrang am heutigen Mittwoch, 25. Juli, in den Erkersaal der Alten Schule in Sachrang. Beginn ist um 18 Uhr. re

ASCHAU

Moorbadtreffen – Freiluftprogramm für alle. Wassertreten, Barfußgehen und Gymnastik morgen, Donnerstag, 9 Uhr.
Trachtenverein D'Griabinga – Teilnahme Gauftes in Rottau mit Ganztagsmusik und zwei Festwagen Sonntag, 29. Juli. Busabfahrt 8 Uhr und 12.15 Uhr, jeweils ab Wasserfall, Zustiegsmöglichkeit entlang der Staatsstraße.
Sachrang – Ökumenischer Frauenkreis: Führung „Die Waldapotheke“ mit Dorothea Schwierskott morgen, Donnerstag, 10 bis 11.30 Uhr, Sachranger Dorfladen. Info bei Frau Schwierskott unter Telefon 08052/954302.

HALFING – HÖSLWANG – SCHONSTETT

Halfing – Gemeinde: Infoabend für alle Gastgeber und Interessierten zum Besuch der französischen Partnergemeinde Falleron im August heute, Mittwoch, 20 Uhr, Rathaus. Es werden dringend noch Gastgeber benötigt, Meldungen bei Bürgermeister Böck.
Halfing – Einwohnermelde- und Passamt morgen, Donnerstag, wegen Schulschluss. Bürgerbüro Höslwang oder Schonstett für dringende Fälle geöffnet.

Tanz in die Sommernacht

Frauenbund Bad Endorf lädt ein

Bad Endorf – Der Frauenbund Bad Endorf lädt am kommenden Freitag, 27. Juli, um 19.30 Uhr im Pfarrheim alle Interessierten zu einem geselligen Tanzabend mit überwiegend griechischen Tänzen ein. Alle Tanzfreudigen jeden Alters sind bei die-

sem Angebot willkommen. Häppchen für den Imbiss, der vorbereitet wird, werden gerne angenommen. Die Leitung des Tanzabends hat Anna Perl, die auch unter Telefon 08053/1445 für weitere Auskünfte zur Verfügung steht. re

Porzellan bemalen

Angebot für einen guten Zweck

Aschau – Zugunsten des Kindergarten-Erhaltungsvereins in Sachrang lädt die Künstlerin Brigitte Kalckbrenner am Mittwoch, 8. August, zum Porzellanmalen in den Erkersaal der Alten Schule in Sachrang ein. Unter Anleitung von Kalckbren-

ner werden von 10 bis 12.30 Uhr Fliesen als Türschilder und Untersetzer bemalt sowie anschließend gebrannt. Die Materialien werden gestellt, der Unkostenbeitrag kommt komplett dem Kindergarten-Erhaltungsverein zugute. re

Auf zum Dorffest

In Pittenhart wird gefeiert

Pittenhart – Der ganze Ort wird auf den Beinen sein, wenn die Feuerwehr, der Burschenverein und die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) am Samstag, 28. Juli, zum Dorffest laden. Doch vor dem Fest steht zunächst einmal der Aufbau: re

Dazu treffen sich die Vereinsmitglieder bereits am Freitag, 27. Juli, ab 18 Uhr und am Samstag, 28. Juni, ab 9 Uhr. Auch aus dem Ausschlafen nach dem Fest wird nichts. Denn am Sonntag wird bereits ab 9 Uhr wieder abgebaut. re



Lustige Wildenwarter unterhalten mit Brauchtum

Gleich zweimal großes Wetterglück hatte der Trachtenverein „Die lustigen Wildenwarter“ bei seinen traditionellen Waldfesten im Schlosspark von Wildenwart. Beide Male spielten die Jugendblaskapelle Wildenwart und die Wildenwarter Blasmusik auf und die Kinder-, Jugend- und Aktivengruppen des Vereins zeigten auf der eigens errichteten Freibühne die in den Proben einstudierten Schuhplattler und Trachtentänze. Vorsitzender Peter Voggenauer lobte den Einsatz der Trachtler in puncto Waldfeste: „Der Zusammenhalt der Leute vom Aufbau bis zum Abbau, in der Küche, an der Schenke, im Service und an der Bar war wieder enorm, damit haben wir vielen Leuten eine riesige Freude bereitet.“ Für heuer sind die Wildenwarter Waldfeste damit beendet. FOTO HO



Schüler liefern eine zirkusreife Vorstellung

„Kleine Schule – große Talente“ – unter diesem Motto stand das Zirkusprojekt an den Grundschulen Halfing und Höslwang-Hemhof. Ermöglicht wurde die Aktion durch die Unterstützung der Sparkassenstiftung „Zukunft Rosenheim“ und der unermüden Organisation durch die Lehrkräfte der beiden Schulen. Familie Frank und ihr Circus Boldini trainierte eine Woche lang täglich eineinhalb Stunden mit den eifrigen Schülern. In einer großen Show wurde den Eltern und Familien im Zirkuszelt dann das Erlernte präsentiert – beispielsweise Jonglieren mit Bällen, Ringen und Tüchern und Teller schwebten auf Stäben. Auf dem Schwebebalken präsentierten zudem die Mädchen ihre Geschicklichkeit. Ein Erlebnis, das Kinder und Eltern lange nicht vergessen werden. FOTO STU